

Brac-Workshop August 2011

Brac zu erleben war für mich etwas ganz Besonderes.

Ich wußte seit einem Jahr, daß ich einmal auf die Insel kommen würde.

Es war eine sehr kurzfristige Entscheidung für mich hinzufahren. Und es war im nachhinein goldrichtig.

Kurz bevor ich zusagte, bekam ich eine Eingebung mich mehr mit dem Element Feuer und dem Äther zu beschäftigen und daraufhin erzählte mir Sabine, daß vor wenigen Wochen ein Feuer auf Brac wütete. So seltsam dies klingt, aber dies unterstrich alles und bestärkte mich in meiner Entscheidung.

Gesagt getan, 1 Woche vorher den Flug gebucht und hin...das Abenteuer Brac begann.

Sabine holte mich mit ihrem Segelboot von der Autofähre ab und dann ging es los! 1. Nacht auf dem Boot in einer Bucht, gerade noch rechtzeitig vor Nachteinbruch festgemacht...und unsere Gruppe, unsere Zweisamkeit blieb bestehen. Denn von den anfänglichen 4 Anmeldungen bröselten immer mehr weg, dann wurde eine Person noch krank...

So gestalteten wir den Workshop zu zweit nach unseren eigenen Erfahrungen und Möglichkeiten.

Mit Hilfe von hilfsbereiten Schiffsnachbarn, die sich als Engelchen entpuppten und uns ihr Auto tageweise liehen. Zum Glück, denn wir waren auf ein Fortbewegungsmittel angewiesen, denn der Motor des fleißigen Bootes leckte und hatte erstmal Pause. Trotzdem nahm ich die fantastische Erfahrung mit mitten auf dem Meer, auf einem sehr schwankenden Boot, meditierend einen Ort mit neuer Energie wahrzunehmen. Und ich sage dies ist wesentlich anders, als mit festen Boden unter den Füßen. Die Wahrnehmung ist viel zarter und weiter, größer... monumentaler, aber sehr, sehr fein! Vom Boot aus, sah man auch die breite Verwüstung durch das Feuer, das ein Zehntel der ganzen Insel zerstört und befruchtet hatte.

Es stellte sich die folgenden Tage immer mehr heraus, daß die männliche Kraft erschöpft ist und sich fast wie in einem Hamsterrad im bloßen Tun bewegt, nur um des blanken Handelns Willen. Einfach so, weil man ja schon immer durch Aktion etwas bewegt hat, auch wenn es undifferenziert ist. Und daneben die weibliche Kraft zum Teil erstarrt ist, und sich an manchen Orten wortwörtlich an die Oberfläche gräbt, wahrnehmbar als Schlange, die sich durch die Erde quasi nach oben frißt und aufgefordert ist, der männlichen Kraft die Hand zu reichen, als Unterstützung.... als Gedanke, daß sie einfach da ist, einfaches Da-Sein!

Die zarte weibliche Energie bietet durch ihre bloße Anwesenheit, die offen einfach nur da ist, der männlichen Energie Stabilität und so kann diese sich regenerieren.

Zudem hatte ich immer den Eindruck die ganze Insel sei energetisch sehr in Bewegung. Am ersten Tag dachte ich noch ich sei etwas seekrank oder das kommt von der Nacht auf dem Schiff. Ich bin einfach nicht mehr festen Boden unter den Füßen gewohnt... alles schwankte, mir war zum Teil übel und ich war etwas erschöpft. Aber nein, bei den Orten war es dasselbe und Sabine bestätigte mir dies, nachdem ich sie darauf hinwies. Die Insel schwankt energetisch und zwar ganz extrem, meist von oben nach unten und wie eine Schiffschaukel, fast vor dem Überschlag.

Für uns kam die Aufgabe hinzu, wie man Balance schaffen kann, gerade nach dem großen Feuer, Orte >spielend< zu beleben, einfach nur Da-Sein mit unserer Präsenz. Das hieß, wir liefen zusammen oder einzeln tanzend und springend, das Glockenspiel von Papageno aus der Zauberflöte trällernd über die verbrannte Erde und verstreuten von Bäumen Samen. Oder wir wanderten und pflanzten mental neue Ideen, indem wir einfach da waren, wortwörtlich mit jedem Schritt. Und wieder allein nur mit unserem ureigenen anwesenden Da-Sein! Ich fragte mich zuerst, warum die Zauberflöte? Aber mir wurde schnell klar, logisch, hier wird zentral der Aspekt des Feuers und Wassers angesprochen, eben die Aspekte, die die Insel Brac sehr lebt.

Etwas erstaunt und betroffen machte uns vor allem der Platz mit der Herzenskraft der Insel. Er schien angeschlagen, verstört und anders als sonst. Dies war für Sabine spürbarer, als für mich, da sie einen früheren Vergleich hatte. Aber nun gut, wen wundert das, nachdem auf einem großen Teil der Insel, nicht weit entfernt von dem Herzplatz, noch vor kurzem ein großes Feuer gewütet hatte. Laut Sabine hat sich der Platz, zum Glück, jetzt wieder erholt.

Die Plätze des weiblichen und männlichen Drachen waren auch sehr erschöpft, wie die Ruhe nach einem Sturm. Es hatte den Anschein, daß die Beiden einen ordentlichen Krach hatten, bei dem die Funken nur so sprühten. Was wiederum das Entstehen des Feuers vor Wochen noch unterstrich und zudem erklärte. Auch hier kam der Aspekt durch, daß der männliche Aspekt müde ist und der weibliche Aspekt die Erwartungen an den männlichen Aspekt herunterschrauben sollte. Es wird ein enormes Energiepotenzial möglich, wenn die weibliche Kraft den Mut besitzt den männlichen Aspekt, seinen Panzer aufzureißen, mit Zucker zu beruhigen und mit ihrer Zartheit und Gelassenheit, Beruhigung und Stabilität der männlichen Kraft standhält.

Parallel dazu qualmte der weibliche Drache noch vor Empörung, denn es ist an der Zeit, daß der männliche Aspekt auch die innere Schönheit des weiblichen Aspektes beachtet und respektiert.

Das gilt auch für beide, der weiblichen, wie männlichen Kraft, die eigene innere Schönheit zu beachten und zu respektieren. Dahinter steht jetzt schon eine Riesenkraft, die schon geometrisch geordnet ist.

Als Höhepunkt unseres Workshops war die Wanderung , um den Zauber/Visionsplatz zu suchen und zu finden, der die Verwandlung in Zukunft unterstützen wird. Wir hatten diesen Punkt schon am Anfang unseres gemeinsamen Schaffens auf der Landkarte herausgefunden und als Ort für das Abschlußrituals bestimmt. Ich war sehr aufgeregt, denn in so einer Form, war ich noch nie eigenständig unterwegs. Es war für uns drei, denn an diesem Tag kam männliche Unterstützung von Split, ein Abenteuer. Es ging über Stock und Stein in glühender Hitze über die verbrannte Erde auf Wegen, die keine sind oder nicht mehr sind. Nach sehr vielen Schweißperlen, fanden wir zwei Orte, die von dem Feuer wundersam verschont blieben. Der Erste war ein kleiner Baumhain, in dem wir uns einstimmten auf den Zauberort. Der Baumhain hatte eine außerordentliche Herzensqualität und gab mir Anweisungen, wie wir später das Ritual gestalten sollten. Nach der kleinen, sehr erholsamen Pause, ging es den Hang hinunter in eine kleine Oase, ein kleines Waldstück mit einer Minilichtung, auf der wir uns auf das Ritual vorbereiteten.

Um die Zukunft zu formulieren ist ein wortwörtliches Hand-in-Hand gehen mit der Erde notwendig zwischen männlicher und weiblicher Energie. Dies war auch der Abschluß des Prozesses unseres Workshops.

Zum Glück war unsere zusätzliche Begleitung eine männliche Unterstützung aus Split. (Mir ist leider sein Name entfallen.)

So vollführten wir zu dritt einen schreitenden Tanz abwechselnd zwischen Mann und Frau mit Erde in den Händen, diese stetig weiterreichend von Hand zu Hand in einem Kreislauf.

Abschließend noch zu erwähnen: Um die Entfaltung der Herzenskraft und die Balance zwischen männlich und weiblichen Aspekten zu wahren wird Folgendes immer wichtiger, oder anders ausgedrückt:

Folgendes können wir alle tun, um die Entwicklung zu unterstützen:

Mehr auf unsere Gefühle achten und sie ehrlich zeigen. Gefühle sind immer wichtiger...steht immer ehrlicher zueinander!

Ehrlichkeit und Präsenz zeigen!

Ehrlichkeit bringt Gleichgewicht!

Mit Frohsinn, Aufmerksamkeit und Wachheit für die Schönheit der Erde leben und die Schönheit der Erde feiern und preisen.

Ich habe Brac als einen sehr starken, intensiven Ort erlebt. Vor allem mit all den vielen Facetten der Erde, der Schlange und vor allem der Drachen. Ihr rüde fast schon unverschämte Art am Anfang, ihre ungestüme Urkraft und ihre treue Freundlichkeit mit ihrer rauchigen, feurigen, ätherischen präsenten Anwesenheit, die zerstört und belebt zugleich in vielen Aspekten der Insel. Wenn man sie einmal erlebt hat und sie dich in deinem Tun unterstützen, sind sie anhänglich und treu, was wir sonst nur von Hunden kennen.

Ich kann nur sagen: es fiel mir sehr schwer wegzufahren! Die Insel hat einen besonderen Zauber, der nicht an der Oberfläche liegt. Sie zu verlassen mit ihrer präsenten Herzlichkeit, die spürbar wächst, was sicher auch mit der Präsenz der Drachen zusammenhängt.

Ich habe sie lieb gewonnen!

Danke!

Danke Brac!

Danke Sabine!

Mein Abenteuer ging in Split noch weiter. Denn keiner von uns dachte daran, daß eine Unterkunft zu finden so schwierig sei. Aber es war ausgerechnet die Nacht des Techno-Festivals Europas. Was wir selbstverständlich nicht wußten.

Egal, spannend wars, paßte natürlich nicht zu den vorherigen Tagen und gehört hier auch nicht mehr her.

Bis zum nächsten Mal!

Manuela Geisler